



„Ich bin mit jeder Schraube per Du“, sagt Franz-Josef Kirchhoff. Fünf Jahre lang hat der Oldtimer-Freund an der Moto Guzzi Ercole geschraubt. Mit dem Lastendreierad hat er beim Oldtimer-Treff in Mastholte direkt den ersten Preis abgesahnt. ■ Fotos: Cegelski

Herkules, der flotte Dreier

Frischzellenkur für Moto Guzzi: Franz-Josef Kirchhoff restauriert alte Motorräder

Von Carolin Cegelski

LIPPSTADT ■ Das Schrauben ist seine Welt: Franz-Josef Kirchhoff hat ein Herz für Oldtimer. Es schlägt für ein blau-graues Lastendreirad, auf dessen Tank ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen prangt: eine Moto Guzzi, Typ Ercole, Baujahr 1962. Den Lastenesel, mit dem früher ein italienischer Gemüsebauer zum Markt sauste, hat er liebevoll restauriert (wir berichteten). Fünf Jahre hat's gedauert. Jetzt ist der flotte Dreier fertig – und ein echter Gewinner.

„Ich bin mit jeder Schraube per Du“, sagt Franz-Josef Kirchhoff und lacht. Der Oldtimer-Freund aus Benninghausen ist mächtig stolz auf seinen frisch überarbeiteten „Herkules“ mit drei Rädern.

Der Lastenesel mit Kipper, 1962 in Italien gebaut, gehörte früher einem Gemüsebauern. Der knatterte mit dem Gefährt über holprige Straßen, um seine Waren auszuliefern – bis Franz-Josef Kirchhoff das Schätzchen importiert, um es zu restaurieren.

Die Frischzellenkur hat die Maschine mit 16 PS dringend nötig. Dafür richtet sich Kirchhoff unter dem Dach der alten Schreinerei seines Großvaters eine Werkstatt ein. Dort zerlegt er die Guzzi – die mit einem

Ein Adler mit Schwingen

■ Der italienische Motorradhersteller Moto Guzzi wurde 1921 in Genua von Reeder Emanuele Vittorio Parodi, seinem Sohn Giorgio und dessen Freund Carlo Guzzi als Aktiengesellschaft gegründet.

■ Das Logo – ein Adler mit ausgebreiteten Schwingen – soll an einen gemeinsamen Freund erinnern, der 1919 bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

■ Das erste Motorrad, das bei dem Motorradhersteller von Band lief, war eine Normale mit 8 PS.

■ Das Lastendreirad Ercole (zu deutsch: Herkules) wurde von 1946 bis 1979 produziert. Der Motor ist ein Einzylinder-Vier-



Extra Stauffläche: Verbandskasten und Warndreieck verstaut Franz-Josef Kirchhoff in einer eigens gebauten Box.

takter, Hubraum: 500 ccm, 16 PS, Höchstgeschwindigkeit: 60 km/h.

Kran in die Schrauber-Werkstatt gehievt werden muss – in ihre Einzelteile. Anlasser, Lichtmaschine, Motor: Jedes Teil wird feinsäuberlich aufgearbeitet. Die Ersatzteile bestellt Kirchhoff im Internet. Ein Kreuzgelenk – längst nicht mehr verfügbar – konstruiert er mit einem Moto-Guzzi-Freund, den er auf einem Oldtimer-Markt kennengelernt hat, sogar selbst.

Fünf Jahre dauert's, dann zieht Kirchhoff die letzte Schraube wieder fest. „Tausend ist keine Zahl“, sagt er mit Blick auf die Arbeitsstunden, die der 60-Jährige

in seine Maschine investiert hat. Der Oldtimer-Freund ist froh, dass er durchgehalten hat: „Viele fangen an und hören wieder auf.“

Damit Kirchhoff mit der Ercole – übrigens die einzige Maschine, die es im Kreis Soest gibt – auch über die Straßen rollen darf, baut er Warnblinkanlage und Tacho ein und stellt das Dreirad beim TÜV vor. Es ist eine Neuzulassung. „Es waren damals keine Papiere dabei“, erklärt der Vorsitzende der Oldtimer-Freunde Lippstadt. Der TÜV-Prüfer vermisst, kontrolliert und macht eine Probefahrt: „Es

hat Stunden gedauert.“ Dann bekommt er grünes Licht und kann seinen Oldtimer beim Straßenverkehrsamt zulassen.

„Die erste Fahrt war ein eigenartiges Gefühl“, erinnert er sich. Mit der Maschine – hinten breiter als vorne – saust er bei einer ersten Ausfahrt durch die Benninghauser Heide. „Alle Leute haben geguckt“, sagt Kirchhoff und lacht. „Die Ercole kennt hier kaum einer. Das Lastendreirad wurde in Deutschland so gut wie gar nicht verkauft.“

Nicht nur deshalb ist die Maschine ein echter Hingucker. Gemerkt hat's Kirchhoff beim 6. Oldtimer-Treffen des MSC Mastholte. Sobald er den Kipper bedient, wird er von einer Menschentraube umringt. „Auf dem Marktplatz könnte ein Ferrari stehen, die Leute würden die Ercole begucken“, sagt Kirchhoff. Es ist kein Wunder, dass er mit seinem außergewöhnlichen Oldtimer auch direkt den ersten Preis in der Kategorie Motorrad absahnt. „Die erste Ausfahrt, der erste Pokal“, freut sich Kirchhoff über sein Schätzchen.

Und was kommt jetzt auf die Hebebühne? Das nächste Projekt steht schon in der Werkstatt – es ist eine NSU Quickly. „Ich schraube nämlich genauso gerne, wie ich fahre.“



Altes Schätzchen: So sah das Lastendreirad aus Italien aus, bevor es von Franz-Josef Kirchhoff in seine Einzelteile zerlegt und liebevoll restauriert wurde. Fünf Jahre hat der Schrauber dafür gebraucht.

Frühschoppen

Ein Termin zum Vormerken: Zum Treffen mit Benzingsprachen bitten die Oldtimer-Freunde Lippstadt am Sonntag, 26. August, zu Cosacks: Es ist der dritte Motorrad-Oldtimer-Frühschoppen. Los geht's ab 10.30 Uhr. Beim Beisammensein im Biergarten besteht die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und die Motorräder zu bewundern. Um 12 Uhr starten die Teilnehmer zur Ausfahrt. Etwa 50 Kilometer lang ist die geplante Ausfahrt in Oldtimerfreundlichem Tempo. Im Anschluss gibt's Kaffee und Kuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Oldtimer-Freunde freuen sich über Teilnehmer mit Motorrad, Roller oder Moped. Weitere Infos im Internet.

www.oldtimerfreunde-lippstadt.de